



ProCom'98

Sektion 3

„Terminologiewissenschaft und Plansprachen“

**Beiträge der Internationalen Konferenz
PROFESSIONAL COMMUNICATION
AND KNOWLEDGE TRANSFER
(Wien, 24 – 26 August 1998)
Infoterm * TermNet**

Redaktion: Detlev Blanke

**Berlin
2003**

Die GIL konzentriert ihre wissenschaftliche Arbeit vor allem auf Probleme der *internationalen sprachlichen Kommunikation*, der *Plansprachenwissenschaft* und der *Esperantologie*.

Die Gesellschaft gibt das Bulletin „Interlinguistische Informationen“ (ISSN 1430-2888) heraus und informiert darin über die international und in Deutschland wichtigsten interlinguistischen/esperantologischen Aktivitäten und Neuerscheinungen.

Im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlungen führt sie Fachveranstaltungen zu interlinguistischen Problemen durch und veröffentlicht die Akten und andere Materialien.

Vorstand der GIL

- 1. Vorsitzender: Dr. sc. Detlev Blanke
- 2. Vorsitzende: Dr. habil. Sabine Fiedler
- Schatzmeister: Dipl.-Ing. Horst Jasmann
- Mitglied: Dr. Werner Bormann
- Mitglied: Prof. Dr. Ronald Löttsch

Berlin 2003

Herausgegeben von der Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL)

Otto-Nagel-Str. 110, DE-12683 Berlin

Tel.: +49-30-54 12 633, Fax : +49-30-54 56 742

dblanke.gil@snafu.de

www.interlinguistik-gil.de

© bei den Autoren der Beiträge

ISSN: 1432-3567

ProCom'98

Sektion 3 „Terminologiewissenschaft und Plansprachen“

**Beiträge der Internationalen Konferenz
PROFESSIONAL COMMUNICATION
AND KNOWLEDGE TRANSFER
(Wien, 24 – 26 August 1998)
Infoterm * TermNet**

Redaktion: Detlev Blanke

**Berlin
2003**



Inhalt

<i>Detlev Blanke</i>	Vorbemerkung.....	7
	ProCom'98: Eine Konferenz für Eugen Wüster.....	9
	Eugen Wüster und die Interlinguistik – Auswahlbibliographie	14
	Terminology Science and Planned Languages	17

Beiträge der Sektion 3 „Terminologiewissenschaft und Plansprachen“

<i>Wera Blanke</i>	Probleme der Organisierung terminologischer Aktivitäten in Esperanto....	45
<i>Otto Back</i>	Zur Esperanto-Wiedergabe lateinischer und griechischer Eigennamen in Wüsters Enzyklopädischem Wörterbuch	76
<i>Sabine Fiedler</i>	Eugen Wüster als Lexikograph: Rolle und Darstellungsweise von Phraseologie im Enzyklopädischen Wörterbuch Esperanto-Deutsch	86
<i>Heinz Hoffmann</i>	Möglichkeiten einer Plansprache bei zwischensprachlichen Begriffsunterschieden am Beispiel von Eisenbahn-Termini	100
<i>Karl-Hermann Simon/ Ingward Ullrich</i>	Prinzipien des multilingualen Forstwörterbuches „Lexicon silvestre“ ...	110
<i>Wim M.A. de Smet</i>	Nomoj de plantoj kaj bestoj en Esperanto: La konceptoj de Wüster kompare kun tiuj de aliaj terminologoj.....	132
<i>Herbert Mayer</i>	Zum plansprachlichen Nachlaß von Eugen Wüster in der Österreichischen Nationalbibliothek.....	148
Autoren	154
Anhang:	ProCom'98 –Programm.....	155
Inhalt der Beihefte 1-10	158

Vorbemerkung

Die vorliegenden Akten sind aus mancherlei Sicht ungewöhnlich.

Es handelt sich um Texte zu Vorträgen, die auf einer Doppel-Konferenz gehalten wurden, die vor nunmehr fünf Jahren, vom 24.-28. August 1998, in Wien stattgefunden hat, anlässlich des 100. Geburtstags von Eugen Wüster (1898-1977), dem Begründer der Terminologiewissenschaft. Die Abkürzung ProCom steht für „**Professional Communication**“. Mit dieser Konferenz gekoppelt war das 4. Infoterm-Symposium zum Thema „Terminology Work and Knowledge Transfer“.

Da im Werk Wüsters die Plansprachen eine bedeutende Rolle spielen, waren auch interlinguistische Themen präsent.

Einige Interlinguisten, darunter auch Mitglieder der GIL, haben sich nicht nur an der Vorbereitung beteiligt, sondern auch zum Fachprogramm beigetragen. So wurden interlinguistische Themen in einem der einführenden Hauptvorträge und in sieben Vorträgen im Rahmen der *Sektion 3* „Terminologiewissenschaft und Plansprachen“ behandelt.

Ungewöhnlich und sehr zu kritisieren ist, daß diese Akten in Wien nicht, wie geplant, längst veröffentlicht wurden. Von den geplanten (und z.T. von den Tagungsteilnehmern bestellten und auch bezahlten) drei Bänden sind bisher nur die Bände I und II erschienen:

Oeser, Erhard / Galinski, Christian (1998): Eugen Wüster (1898-1977). Leben und Werk – Ein österreichischer Pionier der Informationsgesellschaft. His Life and Work – An Austrian Pioneer of the Information Society. (Proceedings of the International Conference on Professional Communication and Knowledge Transfer, Vienna, 24-26 August 1998), Volume I. Wien: International Information Centre for Terminology (Infoterm), 324 S.

Munteanu, Aranca (1998): 4th Infoterm Symposium. Terminology Work and Knowledge Transfer. Best Practice in Terminology Management and Terminography (Proceedings of the International Conference on Professional Communication and Knowledge Transfer, Vienna, 24-26 August 1998), Volume II. Wien: International Information Centre for Terminology (Infoterm), 456 S.

Der dritte Band, der u.a. die Beiträge der interlinguistischen Sektion enthalten müßte, steht aus. Es ist nicht abzusehen, wann er denn (und ob überhaupt noch) erscheinen wird.

Die GIL erhielt daher von Herrn Christian Galinski, Direktor von Infoterm¹, die freundliche Genehmigung, die Beiträge der *Sektion 3* zu veröffentlichen.

¹ Herr Galinski hat die Verzögerung nicht zu verantworten.

Damit das vorliegende Heft eine Vorstellung von der Konferenz vermitteln kann, insbesondere über ihre interlinguistische Komponente, wird auch der bereits veröffentlichte Plenarvortrag wieder abgedruckt, der dem plansprachlichen Werk Eugen Wüsters gewidmet ist. Er ist bereits im erwähnten Band I der Akten erschienen.

Die Beiträge sind Anfang 1998 entstanden und wurden bewußt nicht überarbeitet oder aktualisiert, damit sie den Charakter authentischer Akten behalten.

Immerhin kann die GIL somit eine Veröffentlichung zum 105. Geburtstag von Eugen Wüster vorlegen.

Berlin, im Novemer 2003

Detlev Blanke
(1. Vors. der GIL)

Möglichkeiten einer Plansprache bei zwischensprachlichen Begriffsunterschieden am Beispiel von Eisenbahn-Termini

- 1 Zu Stand und Problemen der Plansprache Esperanto im Eisenbahnwesen**
 - 1.1 Bisherige Entwicklung**
 - 1.2 Problemumfang**
- 2 Beispiel unterschiedlicher Einteilung der Wirklichkeit**
 - 2.1 Ethnosprachlicher Vergleich**
 - 2.2 Plansprachliche Lösung**
- 3 Beispiel unterschiedlicher Definitionen**
 - 3.1 Ethnosprachlicher Vergleich**
 - 3.2 Plansprachliche Lösung**
- 4 Beispiel eines nur nationalen Begriffs**
- 5 Ausblick auf praktische Lösungen**
- 6 Literatur**

Abstract

Possibilities Offered by a Planned Language in Dealing with Inter-Lingual Differences between Concepts, Demonstrated Using the Example of Railway Terminology

During the several decades of terminological work in the International Railway Workers' Esperanto Federation a major problem was encountered with terms referring to real existing things - their allocation to different concepts in individual languages. Many bodies of terminology used for translation purposes pretend conceptual uniformity despite the actual conceptual differences. The planned language Esperanto is of advantage for the urgently required international standardization of concepts because as yet it is not obliged to abide by the constraints imposed by official language - laws, regulations, etc. The problems encountered and the method for reaching a balanced solution are presented using several concepts from specialist railway terminology, which largely combines general, technical and legal contents.

Resumo

Ebloj de planlingvo koncerne interlingvajn nociodiferencojn je ekzemplo de fervojfakaj terminoj

Dum la plurjardeka terminologia laboro en Internacia Fervojista Esperanto-Federacio montriĝis grava problemo, nome la diversa nocia disdivido de realo en unuopaj lingvoj. Multaj tradukaj terminaroj supozigas nocian konformecon malgraŭ nociaj diferencoj. La planlingvo Esperanto havas avantaĝon por urĝe necesa internacia nocionormigo, ĉar ĝi ankoraŭ ne devas obei al oficiallingvaj devigoj pro leĝoj, reglamentoj ktp. Per kelkaj nocioj el la fervoja faklingvo, kiu

ĉefe unuigas ĝenerallingvaj, teknikajn kaj jurajn enhavojn, estas prezentataj la problemoj kaj la metodo de harmoniigo.

1 Zu Stand und Problemen der Plansprache Esperanto im Eisenbahnwesen

1.1 Bisherige Entwicklung

Der vorliegende Beitrag befaßt sich mit mehrsprachiger Terminologearbeit. Ausgelöst wurden die Überlegungen durch die Tätigkeit in der Fachwörtersektion der Internationalen Eisenbahner-Esperanto-Föderation (Internacia Fervojista Esperanto-Federacio, IFEF), einer der ältesten spezialisierten Esperanto-Vereinigungen¹. Der Fachwörtersektion gehören gegenwärtig 41 Mitarbeiter in 13 europäischen und 2 asiatischen Ländern an. Wie die Geschichte der terminologischen Arbeit in der Föderation (vgl. Hoffmann 1998) zeigt, entstand das erste Eisenbahnwörterbuch mit Esperanto-Übersetzung bereits im Jahre 1923. Weitere zweisprachige Wörterbücher folgten, aufbauend auf jeweils einer anderen nationalen Quellsprache. Diese mehr oder weniger sporadischen Arbeiten erhielten erstmals einen richtungweisenden Rahmen, als der Internationale Eisenbahnverband UIC² im Jahre 1957 ein sechssprachiges allgemeines Wörterbuch des Eisenbahnwesens mit fast 9000 Fachausdrücken herausgab. Mit dem Ziel, Esperanto als siebente Sprache in dieses Buch einfließen zu lassen, wurde innerhalb der Fachwörterkommission eine Arbeitsmethode entwickelt, die das notwendige internationale Zusammenwirken unter gleichberechtigten Bedingungen ermöglicht. Dies geschieht durch Vorschläge, Gegenvorschläge und Auswahl der besten Lösungen - sowohl mittels Korrespondenz als auch in Sitzungen im Rahmen der seit 1949 jährlich stattfindenden Weltkongresse dieser Föderation, an der jeweils mehrere hundert Sprecher des Esperanto teilnehmen.

Das Vorhaben, die aktuelle Ausgabe des sechssprachigen Wörterbuches um Esperanto als siebente Sprache zu erweitern, gelang mit dessen vierter Ausgabe im Jahre 1989. An Stelle

¹ Über die fachliche Tätigkeit der IFEF vgl. Lapenna/Lins/Carlevaro 1974, S. 59ff.

² fr:Union Internationale des Chemins de fer. en:International Railway Union.
de:Internationaler Eisenbahnverband. eo: Internacia Fervoja Unio

einer fünften Ausgabe schuf UIC die Terminologiedatenbank RailLexic, die zur Zeit über 12000 Fachausdrücke in den 14 Sprachen Englisch, Französisch, Deutsch, Tschechisch, Dänisch, Esperanto, Spanisch, Ungarisch, Italienisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch und Schwedisch enthält. Auf der Grundlage der zweiten Ausgabe dieser Datenbank sind seit 1997 13 Bände zweisprachiger Fachwörterbücher mit Esperanto und jeweils einer der übrigen 13 Sprachen erhältlich.³

Als Anwendungen in der Praxis sind vor allem die zahlreichen Fachvorträge zu den Esperanto-Kongressen hervorzuheben. Sie werden in der Serie „Fervojskaj Kajeroj“, (Eisenbahnfachliche Hefte) veröffentlicht. Seit 1992 entstanden 7 Hefte dieser Reihe. Weitere Texte erscheinen in mehreren nationalen und internationalen Periodika der Föderation und ihrer Mitgliedsverbände. Das Übereinkommen über den internationalen Eisenbahnverkehr mit seinen Anhängen wurde in Esperanto übersetzt. In Fahrplanbüchern mehrerer Eisenbahnverwaltungen sind die Benutzungserklärungen auch in Esperanto enthalten (vgl. Bácskai 1980).

1.2 Problemumfang

Mit dem Bestreben, bei der Arbeit den Regeln der Terminologielehre zu folgen, zeigten sich ernsthafte Probleme. So gründete sich das Allgemeine Wörterbuch des Eisenbahnwesens von UIC allein auf die französischen Begriffssysteme. Definitionen wurden nicht beigelegt. Vergleiche mit anderen nationalen Begriffssystemen führten zur Erkenntnis, daß die einzelnen Sprachen ihre begriffliche Einteilung der Wirklichkeit vielfach in unterschiedlicher Weise vornehmen. Die zwischensprachlichen Begriffsunterschiede sind nicht zuletzt auf den Einfluß gemeinsprachlicher Strukturen zurückzuführen. Verfasser, die sich mit diesem Problem auseinandersetzen, weisen übereinstimmend auf die dringende Notwendigkeit zwischensprachlicher Harmonisierung der Begriffe und Begriffssysteme als wesentlicher Bestandteil internationaler Normung hin (vgl. Arntz/Picht 1995, S.75ff.). Ohne eine solche Angleichung ist das gegenseitige Verstehen zwischen sprachlich unterschiedlichen Gruppen innerhalb eines Fachgebiets sehr schwierig. Außer den Fachleuten sind besonders die Sprachmittler betroffen, denn leider gibt es zahlreiche Übersetzungswörterbücher, die durch Benennungsgleichungen völlige Begriffsübereinstimmung vortäuschen, obgleich es Begriffsunterschiede gibt (vgl. Felber/Budin 1989, S.92f.).

³ z.B. UIC Railway Dictionary. Fervoja Terminaro Esperanto-Deutsch/ Deutsch-Esperanto. Budapest:Málev, 1997, 434 S. Über mehrsprachige Wörterbücher in Esperanto vgl. auch die Beiträge von Wera Blanke und Karl-Hermann Simon in diesem Band.

Anfänge einer Normung von Basisbegriffen gab es schon vor einem Jahrhundert. In den letzten Jahrzehnten gab das 1936 gegründete Technische Komitee 37 - bekannt unter dem Kürzel ISO TC 37 - wichtige Empfehlungen, die nicht zuletzt auf den Werken von Eugen Wüster fußen. Die Normung ist offensichtlich am weitesten in den Naturwissenschaften vorangekommen. Demgegenüber sind zwischensprachliche Begriffsunterschiede im Rechtswesen besonders ausgeprägt (vgl. Arntz/Picht 1995, S.173ff.). Die hier in Beispielen behandelte Eisenbahn-Fachsprache vereint zu wesentlichen Teilen gemeinsprachliche, technische und rechtliche Inhalte.

Seit 1995 fügt UIC den meisten hinzukommenden Fachausdrücken Definitionen an. Das kann als Anfang einer Begriffsharmonisierung auch im Eisenbahnwesen angesehen werden. Die neuen Esperanto-Termini werden nunmehr auf der Grundlage der international verbindlichen Definitionen gebildet. Dies entspricht der von Eugen Wüster geforderten Reihenfolge. In den nationalen Fachsprachen werden die Termini bestenfalls nach einer nationalen Definition gebildet. Hier hinkt die internationale Harmonisierung gewissermaßen hinterher. Zur behandelten Problematik hinzu kommt die sofortige, oft spontane und willkürliche Benennung einer Erfindung oder Neuentwicklung, ohne Begriffssysteme zu beachten. Mitunter werden Namen für solche Neuentwicklungen vergeben, die nur innerhalb einer kleinen nationalen Anwendung Bedeutung haben, die für eine internationale Normung also belanglos sind.

2 Beispiel unterschiedlicher Einteilung der Wirklichkeit

2.1 Ethnosprachlicher Vergleich

Als deutliches Beispiel abweichender Einteilung der Wirklichkeit in einzelnen Sprachen soll ein Vergleich der deutschen Begriffe *Bahn* und *Eisenbahn* mit den ungarischen Begriffen *pálya* und *vasút* dienen.

Unter *Bahn* versteht man im Deutschen gemeinsprachlich eine besondere Art des Weges, im wesentlichen eines solchen mit klarer Geometrie und Führungsfunktion. In der Terminologie des Transportwesens ist *Bahn* der Oberbegriff für alle Transportsysteme, bei denen die Fahrzeuge durch Strukturelemente des Weges geführt werden. *Eisenbahnen* als besondere Art von Bahnen werden in nationaler Gesetzgebung definiert. So bezeichnet das Allgemeine

Eisenbahngesetz Deutschlands als Eisenbahnen alle Schienenbahnen, ausgenommen Straßenbahnen, straßenbahnähnliche Bahnen, Bergbahnen und sonstige Bahnen besonderer Bauart. Die obersten Landesverkehrsbehörden entscheiden, ob und wie weit eine Bahn zu den Eisenbahnen im Sinne dieses Gesetzes zu rechnen ist.⁴

Der ungarische Begriff *pálya* entspricht dem deutschen Begriff *Bahn* nur im gemeinsprachlichen Sinne des Weges mit klarer Geometrie und Führungsfunktion. Für den Oberbegriff aller Wegführungs-Transportsysteme gibt es im Ungarischen den Terminus *vasút*. So wird *Straßenbahn* begriffsgleich mit *közúti vasút* übersetzt. Hier ermöglicht die ungarische Terminologie eine klarere Unterscheidung. Das Gegenteil tritt aber ein, wenn *Eisenbahn* ins Ungarische übersetzt werden soll, da der Terminus *vasút* polysem ist. Er steht sowohl für den Oberbegriff *Bahn* als auch für den speziellen Begriff *Eisenbahn*. Ob also *vasút* allgemein als *Bahn* oder speziell als *Eisenbahn* zu verstehen ist, hängt wegen dieser terminologischen Lücke allein vom Kontext ab.

Die hier angeführten Begriffe waren noch nicht Gegenstand internationaler Normung.

2.2 Plansprachliche Lösung

Im vorliegenden Beitrag sollen nun die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen einer internationalen Plansprache zur Lösung derartiger Probleme betrachtet werden. Vorausgesetzt wird hierbei, daß diese Plansprache - wie Esperanto im gegenwärtigen Zustand - noch keine Amtssprache irgendeiner Union oder irgendeines Staatenbundes ist. Sie wird angewandt und weiterentwickelt durch eine Interessengemeinschaft, vorerst gewissermaßen als Freizeitsprache. Somit läßt sich ihre Terminologie noch recht freizügig gestalten - ohne Zwänge durch Gesetze, Vorschriften usw. Dazu kommen die Vorteile einer Plansprache an sich, also eine regelmäßige Grammatik und ein produktives, relativ durchsichtiges Wortbildungssystem nach dem Baukastenprinzip. Korrekturen von Termini und Begriffsinhalten entsprechend der Weiterentwicklung von Wissenschaft und Technik sind leichter möglich als in Ethnosprachen mit fest verwurzelten Sprachgewohnheiten. Dennoch hat auch Esperanto eine schon über hundertjährige Geschichte, die gewisse Grenzen setzt.

⁴ Vgl. das Allgemeine Eisenbahngesetz der Bundesrepublik Deutschland aus dem Jahre 1951.

Mit dem behandelten Beispiel *Bahn / Eisenbahn* befaßte sich in den letzten Jahren die Fachwörtersektion der IFEF im Zusammenhang mit einer Bearbeitung des „Plena Ilustrita Vortaro de Esperanto“(PIV)⁵, das ein Definitionswörterbuch aller Esperanto-Wortwurzeln ist. Hier die betreffenden Ergebnisse:

1. In der Gemeinsprache des Esperanto unterscheidet man nicht nach *Weg* und *Bahn*. Das Wort *vojo* steht allgemein für *Weg*. Will man den speziellen Begriff *Bahn* ausdrücken, ist dies durch Umschreibung möglich. Für einige Begriffe gibt es besondere Termini, so *orbito* für *Planetenbahn* und *areno* für *Sport-Kampfbahn*.
2. Seit den Anfangsjahren des Esperanto gibt es das Wort *fervojo*, wörtlich übersetzt *Eisenweg*. Dessen bisherige Definition entspricht der für *Schienenbahn*. Einige Schienenbahnen haben aber auch besondere Termini, so *tramvojo* für *Straßenbahn*, *metroo* für *Stadtschnellbahn* und *funikularo* für *Schienenseilbahn*.
3. Da dies nicht der gewünschten Systematik gerecht wird, war zu entscheiden, welcher Begriffsinhalt dem seit einem Jahrhundert oft gebrauchten Wort *fervojo* zu geben ist: speziell der einer Eisenbahn oder allgemein der einer Bahn als Oberbegriff aller Wegführungs-Transportsysteme. Die Entscheidung fiel für den Begriff *Eisenbahn*, weil für dieses spezielle Transportsystem ein spezieller, möglichst kurzer Name am nötigsten ist und auch bisher die weitaus meisten Nutzer des Wortes *fervojo* darunter den Begriff der Eisenbahn verstehen.
4. Es wurde keine nationale Eisenbahn-Definition gefunden, die als Vorschlag für internationale Normung geeignet erscheint. Nach Studium des Inhalts der deutschen Eisenbahn-Bau-und-Betriebs-Ordnung und Vergleich mit entsprechenden Vorschriften für andere Transportsysteme, wie Straßenbahn und neue Magnetbahn, entstand folgender Definitionsvorschlag für *fervojo*:
Transportsystem, das nach dem Rad/Schiene-Prinzip mit einem Sicherungssystem entsprechend einer erreichbaren hohen kinetischen Energie betrieben wird

⁵ Vgl. Waringhien 1970. Das PIV ist das umfangreichste einsprachige Erklärungswörterbuch des Esperanto und enthält etwa 45 000 Lexeme.

Durch das Merkmal *Rad/Schiene-Prinzip* wird die Eisenbahn von der Magnetbahn und der Seilschwebbahn abgegrenzt. Das Merkmal *Sicherungssystem entsprechend einer erreichbaren hohen kinetischen Energie* unterscheidet die Eisenbahn von der Straßenbahn und anderen leichten Bahnen, bei denen durch entsprechend begrenzte kinetische Energie das Bremsen auf Halt im Sichtabstand auf ein Hindernis möglich ist.

5. Dennoch kann nicht voll befriedigen, daß *Bahn* als Oberbegriff für alle Wegführungs-Transportsysteme nur durch eine Umschreibung, nämlich *vojgvida transportsistemo*, in Esperanto übertragbar ist. Beispielsweise beim Übersetzen des Wortes *Bergbahn* als Oberbegriff für Seilschwebbahn, Schienenseilbahn und Zahnradbahn, führt das Wort *montvojo*, wörtlich übersetzt *Bergweg*, in die Irre. Auch *monta fervojo* ist falsch, da die drei betreffenden Bahnen nicht alle Merkmale einer Eisenbahn erfüllen. So wurde für *Bergbahn* der Terminus *monta transportilo*, also *Bergtransportmittel*, gewählt. Natürlich ist es prinzipiell möglich, eine völlig neue Wortwurzel für *Bahn* einzuführen. So würde sich gut das Wort *vajo* anbieten. Dann müßten allerdings die seit einem Jahrhundert in dieser Plansprache oft benutzten und somit fest verwurzelten Wörter *fervojo* und *tramvojo* durch *fervajo* und *tramvajo* ersetzt werden. Dies würde gegen das Prinzip der Sprachstabilität verstoßen und keinesfalls von der Mehrheit der Esperanto-Sprecher angenommen. Hier gibt es also Grenzen.

3 Beispiel unterschiedlicher Definitionen

3.1 Ethnosprachlicher Vergleich

Ein typisches Beispiel zwischensprachlicher Begriffsunterschiede in der Eisenbahn-Fachsprache bei Vortäuschung von Begriffsübereinstimmung in Übersetzungswörterbüchern ist der Begriff *Bahnhof* (vgl. Hoffmann 1993). Hier ein Vergleich zwischen den Definitionen in Deutschland, der Schweiz und Ungarn:

In Deutschland heißt es:

Bahnhöfe sind Bahnanlagen mit mindestens einer Weiche, wo Züge beginnen, enden, ausweichen oder wenden dürfen.

In der deutschsprachigen Schweiz werden die Wörter *Bahnhof* und *Station* synonym gebraucht. Dort heißt es:

Stationen (oder Bahnhöfe) sind Anlagen zur Regelung und Sicherung des Zugverkehrs und für das Bilden von Zügen, mit mindestens einer Weiche und öffentlichem Verkehr.

Fehlt der öffentliche Verkehr, wird die Anlage als *Dienststation* bezeichnet.

Der in deutsch-ungarischen Wörterbüchern als Übersetzung für *Bahnhof* enthaltene Terminus heißt *allomás*. Dessen Definition ist: *Betriebsstelle, bestimmt zur Zugbildung, zur Regelung der Aus- und Einfahrten von Zügen sowie für Personen- und Güterverkehr*

Im bisherigen Esperanto-Erklärungswörterbuch, dem PIV, ist der betreffende Terminus *stacio* nur als Synonym für *haltejo* (*Haltestelle* oder *Haltepunkt*) aufgeführt. Vergleiche mit Definitionen in anderen Sprachen würden noch größere Buntheit an gleichen, ähnlichen und unterschiedlichen Merkmalen zeigen.

3.2 Plansprachliche Lösung

Ein Vorschlag zur internationalen Harmonisierung der Definition sollte einerseits nicht in völligem Widerspruch zu nationalen Definitionen stehen und andererseits berücksichtigen, daß bei moderner Technik die Regelung des Zugverkehrs auf kleinen Bahnhöfen vielfach schon von großen Zentren aus erfolgt. Dabei müssen Einzelheiten weitgehend durch Verallgemeinerung ersetzt werden. Somit lautet der Definitionsvorschlag in der Eisenbahn-Fachsprache für *stacio*:

Eisenbahn-Streckenabschnitt, wo erhebliche Einflüsse auf den Zugverkehr (Ausreihen und Einreihen von Zügen, Beginn und Ende von Zugläufen usw.) möglich sind

4 Beispiel eines nur nationalen Begriffs

Ein Beispiel spontaner Benennung für eine nationale Neuentwicklung ohne internationale Bedeutung ist in einer Ergänzung der Terminologie-Datenbank *RailLexic* des Internationalen Eisenbahnverbandes enthalten. Spezialisten, die sich mit Grafiken zur Fahrgastinformation über

das Verkehrsangebot beschäftigen, entwickelten eine baumförmige Darstellung eines Streckennetzes, an dem Kreise die bedienten Orte symbolisieren und die kürzesten Reisezeiten vom Startpunkt aus zeigen. Um in Texten auf ihrem kleinen Spezialgebiet wiederholte Umschreibungen dieser Neuentwicklung zu vermeiden, gaben sie der Grafik den Namen *Kugelbaum*.

Ob derartige Schemata auch in anderen Ländern übernommen werden, kann angezweifelt werden. Folglich erscheint es unnötig, diesen Begriff in die internationale Normung aufzunehmen. Dennoch, wenn das Wort *Kugelbaum* in Fachtexten erscheint, sollte ein Übersetzungswörterbuch auch hierzu eine Antwort enthalten. In diesem Falle erscheint es zweckmäßig, anstelle eines Fachwortes eine Umschreibung zu wählen, die einer verkürzten Definition entspricht. In Esperanto wurde die Umschreibung *arboforma grafikaĵo pri translokado-daŭro* (*baumförmige Grafik der Reisezeit*) vorgeschlagen.

Allgemein läßt sich folgende Aussage ableiten: Die Bildung von Termini stellt immer einen Kompromiß zwischen Kürze und Genauigkeit dar. Während in Nationalsprachen die Entscheidung meist zugunsten der Kürze ausgeht - wegen täglicher Anwendung in der Praxis, sollte bei einer internationalen Sprache die Entscheidung mit dem Ziel besserer Verständlichkeit eher in Richtung Genauigkeit gehen - besonders wenn es sich um selten gebrauchte Begriffe handelt.

5 Ausblick auf praktische Lösungen

Die Fachwörter-Sektion der Internationalen Eisenbahner-Esperanto-Föderation bemüht sich, an einzelnen Beispielen in bescheidenem Umfang Wege zur systematischen internationalen Begriffsharmonisierung im Eisenbahnwesen aufzuzeigen. Die praktische Verwirklichung ist nur so vorstellbar, daß in einer ersten Phase international genormte Begriffssysteme mit Definitionen gleichzeitig zu bisherigen, in nationalen Gesetzen und Vorschriften definierten, Begriffen gelten. In einer weiteren Phase können die nationalen Gesetze und Vorschriften den international genormten Begriffssystemen angepaßt werden.

6 Literatur

ARNTZ, Reiner / PICHT, Heribert (1995): Einführung in die Terminologearbeit. Zürich, New York: Georg Olms, 344 S.

BÁCSKAI, István (1980): A sínek országokat kötnek össze. In : világ és nyelv. Évkönyve '80, S. 136-141

BLANKE, Wera (1995): Fakvortoj en Esperanto - kion fari, se la vortaro ne plu helpas? Esperanto-Dokumente 2. Osnabrück: Deutsches Esperanto-Institut, S. 22-33.

FELBER, Helmut / BUDIN, Gerhard (1989): Terminologie in Theorie und Praxis. Tübingen: Gunter Narr, 315 S.

HOFFMANN, Heinz (1993): Interersaj komplikaĵoj en difinlaboro. In: Fervojfakaj Kajeroj (Česká Třebová), 2(1993)2, S.13-16

HOFFMANN, Heinz (1998): Konciza historio de terminara laboro ĉe IFEF. In: Internacia Fervojisto (Arnage) 50(1998)6.

LAPENNA, Ivo/Lins, Ulrich/ Carlevaro, Tazio (1974): Esperanto en perspektivo. Faktoj kaj analizoj pri la internacia lingvo. Rotterdam: Universala Esperanto-Asocio, 842 S.

SUONUUTI, Heidi (1998): Terminologia gvidilo. (El la angla tradukis Sabine Fiedler. Redaktis Wera Blanke), Rotterdam: Universala Esperanto-Asocio, 38 S.

WARINGHIEN, Gaston (1970): Plena Ilustrita Vortaro de Esperanto. Parizo: SAT, 1300 S.

WERNER, Jan (1986): Terminologia kurso. Roudnice nad Labem: klub ROH, 88 S.

Autoren

Otto Back (Laudongasse 20/1, A-1080 Wien), Dr. phil., Honorarprofessor für Graphematik und Orthographieforschung an der Universität Wien.

Detlev Blanke (Otto-Nagel-Str. 110, 12683 Berlin, dblanke.gil@snaflu.de), Dr.sc.phil., Lehrbeauftragter f. Interlinguistik a.d. Humboldt-Univ. Berlin, Vors. der Gesellschaft f. Interlinguistik.

Wera Blanke (Otto-Nagel-Str. 110, 12683 Berlin, wera.blanke@snaflu.de), Initiator des Terminologischen Zentrums von Universala Esperanto-Asocio (UEA).

Sabine Fiedler (Am Zollamt 5, DE-04838 Gordemitz, sfiedler@rz.uni-leipzig.de), Dr. phil. habil., Linguistin, unterrichtet Übersetzen, englische Grammatik und Interlinguistik am Institut für Anglistik der Universität Leipzig, Stellvertr. Vorsitzende der Gesellschaft für Interlinguistik e.V.

Heinz Hoffmann (Finstere Gasse 2, DE-01445 Radebeul, IFEFF.B90GR-mei@t-online.de), Dr. Ing., Sekretär der Fachwörter-Sektion der Internationalen Eisenbahner-Esperanto-Föderation.

Herbert Mayer (IEM, Hofburg, Michaelerkuppel, A-1010 WIEN, herbert.mayer@onb.ac.at)
Leiter des Internationalen Esperanto-Museums (IEM) und der Sammlung für Plansprachen der Österreichischen Nationalbibliothek.

Karl-Hermann Simon (Carl v. Ossietzky-Str.21,16225 Eberswalde, khsimon@fh-eberswalde.de), Dr. rer.silv., Forstwissenschaftler und Lexikograph.

Wim M.A. de Smet, (Hertendreef 12, B-2920 Kalmthout), Dr.rer.nat., Biologe.

Ingward Ullrich (Am Feldrain 11/54-20, DE-98646 Hildburghausen), Dipl.-Forstingenieur.